

ONLINE: Schulseelsorge Jahreskonferenz 2022

Die Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche – Wie können Schulseelsorger*innen Schüler*innen (mit psychischen Auffälligkeiten) unterstützen
Do, 17.02., 09:30 Uhr - Fr, 18.02.2021, 12.30 Uhr

Leitung: Christine Weg-Engelschalk und Team

Kinder und Jugendliche leiden besonders lange und stark unter den Folgen der pandemiebedingten Einschränkungen. Wie sehen die Auswirkungen konkret aus? Welche Unterstützung können Schulseelsorger*innen leisten, insbesondere, wenn psychische Auffälligkeiten erkennbar sind.

Die Fortbildung findet in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Schulpsychologie Hessen und dem Schulpsychologischen Dienst statt.

PROGRAMM

Donnerstag, 17.02.2022

09:30 Uhr Einwahl und Technik-Check

10:00 Uhr Begrüßung und Infos zum Programm

10:15 - 12:30 Uhr **Impulsreferat mit anschließender Aussprache:**

(Dipl. Psychologin Anna Sedlak, Kompetenzzentrum Schulpsychologie Hessen an der Goethe-Universität Frankfurt/M.)

Aktuelle Ergebnisse der COPSY-Studie (Ravens-Sieberer et al. 2020) machen deutlich, dass psychische Belastungen unter Kindern und Jugendlichen innerhalb der Corona-Pandemie stark zugenommen haben, insbesondere, wenn individuelle Risikofaktoren vorliegen. Diese Belastungen bringen Kinder und Jugendliche auch mit in die Schule, so dass diese in der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Belastungen einen relevanten Beitrag leisten kann. Es gilt, auf die Bedürfnisse betroffener Schüler*innen, Warnsignale frühzeitig zu erkennen und Unterstützungsmaßnahmen zu initiieren.

10:45 Uhr Murmelgruppen in Break-Out-Rooms, Fragen an die Referentin

12:30 Uhr Mittagspause

14:00 - 17:00 Uhr **Themenvertiefende Workshops** (Beschreibungen auf Seite 2)

Freitag, 18.02.2021

09:00 - 09:15 Uhr Andacht

09:20 - 11:00 Uhr Kollegiale Fallberatungsgruppen mit den Schwerpunkten:

- Schutz vor Überforderung und Selbstfürsorge
- Wie kann der Religionsunterricht in dieser Situation schulseelsorglich gestaltet werden?

11:00 - 12:00 Uhr Konvent

12:00 - 12:30 Uhr Evaluation und Wahl des Themas für die JK 2023

Workshops

Bitte wählen Sie einen Workshop aus! Bitte geben Sie auch eine Zweitwahl an, falls der gewünschte Workshop bereits ausgebucht sein sollte. (Anmeldungen bis zum 9. Februar)

Workshop 1: Resilienztraining für Schüler*innen im Klassenraum, auch digital vermittelt?

Der Workshop stellt erprobte Materialien vor, z.B. 5-Minuten-Übungen (JG. 10) und eine Reli-Unterrichtsreihe zur Resilienz in Klasse 6 und 7. Neben der Vermittlung von Basiswissen und der praktischen Anwendung soll der Austausch über eigene Erfahrungen stehen.

Referent: Dr. Fredrik Wagener, Lehrer u. Schulseelsorger im Ehrenamt, Gutenberg Gymnasium Mainz

Workshop 2: Durch die Krise begleiten

Die Pandemie hat schwerwiegende Folgen für die Psyche von Kindern und Jugendlichen. Im Workshop wird es darum gehen, Auffälligkeiten von psychischen Erkrankungen abzugrenzen und den eigenen diagnostischen Blick zu schärfen. Es sollen Ansätze eines Interventionsrepertoires entwickelt werden, mit dem die Unterstützung der Schüler*innen verbessert werden kann. Konkrete Fälle können sehr gerne mit eingebracht und vorgestellt werden. Abschließend wird das Bewusstsein für die eigene psychische und körperliche Gesundheit geschärft und durch Selbsterfahrung erlebbar gemacht.

Referentin: Romy Brandenburg, Psychologische Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Darmstadt

Workshop 3: Essstörungen und die Relevanz von Prävention im Schulkontext unter Berücksichtigung der Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie

Der Workshop gibt einen Einblick in das Thema. Anschließend wird das Mainzer Schultraining zur Essstörungsprävention (MaiStep), ein deutschlandweit implementiertes, evaluiertes und, dank Unterstützung der KKH, kostenfreies Programm vorgestellt, welches neben essstörungsspezifischen Inhalten auch zentrale Elemente zur Stärkung der allgemeinen psychischen Gesundheit enthält. Die Teilnehmenden erhalten einen interaktiven Einblick, wie das Programm sowie die zugehörige Fortbildung zum/zur MaiStep-Trainer*in ablaufen, welche Inhalte Lehrkräfte und ihre Klassen erwarten und welche Möglichkeiten sich für die jeweiligen Schulen ergeben.

Referentinnen: Anna Zeislmeier, M. Sc.-Psych. und Verena Ernst, M. Sc.-Psych., Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie an der Unimedizin Mainz und Mitarbeiterinnen im Mainzer Schultraining zur Essstörungsprävention

Workshop 4: „Suizidalität im schulischen Kontext“

Suizid ist die zweithäufigste Todesursache bei Kindern und Jugendlichen, dennoch wird das Thema Suizidalität noch immer tabuisiert und Schülerinnen und Schülern wird nicht immer die Hilfe angeboten, die sie benötigen. Oft sind Lehrkräfte unsicher, wie sie konkret mit suizidalen Schülerinnen und Schülern umgehen sollen. Um Schülerinnen und Schülern, nicht nur unter den Belastungen durch die Pandemie, die notwendige Unterstützung anbieten zu können, kann die Einbindung der Schulseelsorge sehr hilfreich sein. Der Workshop wird kompakte Informationen zu Risiko- und Warnhinweisen sowie zu Schutzfaktoren und Interventionsmöglichkeiten liefern. Außerdem wird die Gesprächsführung mit suizidalen Schülerinnen und Schülern thematisiert und mit Hilfe eines Fallbeispiels werden die Inhalte vertieft.

Referentin: Marion Müller-Staske, Psychologiedirektorin, Landesweite Koordination Krisenintervention und Bedrohungsmanagement, Hanau